

## Ausschuss stimmt Sparkassenfusion zu

■ **Bad Oeynhausen** (fro). Einigkeit im Finanzausschuss: Alle Mitglieder stimmen der für den 1. Januar 2018 geplanten Fusion der Stadtparkassen Bad Oeynhausen und Porta Westfalica zu. Nächste formale Hürde ist nun im Stadtrat am 28. Juni zu nehmen: Er muss den Beitritt der Stadt zum neuen Sparkassenzweckverband beschließen. Damit verbunden wird die Stadt ihre Trägerschaft auf den Zweckverband übertragen.

## Ehrenamtliche Flüchtlingshelfer treffen sich

■ **Kreis Minden-Lübbecke** (nw). Erfahrungen austauschen, sich gegenseitig unterstützen, neue Ideen sammeln – rund 50 engagierte Ehrenamtliche tauschten sich in der Stadthalle Lübbecke aus über ihre Arbeit mit Geflüchteten. Zum diesjährigen Netzwerktreffen der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe hatte das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Kreises Minden-Lübbecke eingeladen. „Ihre Arbeit und Ihr Engagement sind für unsere Gemeinschaft hier im Mühlenkreis besonders wichtig“, sag-

te Landrat Ralf Niermann zu Beginn der Veranstaltung. „Es freut mich immer wieder zu sehen, wie aktiv, kreativ, offen und herzlich Sie sich als Ehrenamtliche einbringen.“

Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit zu vermitteln ist ein zentrales Thema. Entsprechend groß war das Interesse nach einem fachlichen Impuls von Kristin Ender und Michelle Passon über die Arbeit des Integrationspoint, der auch die Möglichkeit bietet, schnell Praktika zu vermitteln. Zudem gaben die Referentinnen Tipps zu Sprachkursen.

## Detmold billigt Wasserbeschaffung

**Durststrecke:** Kurzfristig dürfen Herford-West und Bielefeld angezapft werden

Von Ulf Hanke

■ **Bad Oeynhausen.** Wasser marsch: Die Bezirksregierung Detmold gibt grünes Licht für die Wasserbeschaffung im unteren Werretal. Damit soll die drohende Wasserknappheit in Bad Oeynhausen, Löhne und Vlotho bekämpft werden.

In einer Pressemitteilung schreibt die Bezirksregierung am Mittwochnachmittag von „einem sehr guten Ergebnis“. Der Wasserbeschaffungsverband „Am Wiehen“, der für Bad Oeynhausen, Löhne und Hüllhorst Trinkwasser liefert, wird kurzfristig Wasser aus den Nachbarnetzen bekommen.

Die Beschaffungsverbände „Kreis Herford-West“ und die Stadtwerke Bielefeld werden kurzfristig mehr Wasser an den Beschaffungsverband abgeben als geplant. Dazu wird die Jahresfördermenge am Wasserkreis in Preußisch-Oldendorf Hedem erhöht. Die Bezirksregierung erwartet dabei „keine nachteiligen Wirkungen auf die Umwelt“, so steht es in Erklärung weiter.

Außerdem soll kurzfristig auch Wasser aus dem Verbund Preußisch-Oldendorf und von den Stadtwerken Bielefeld nach Löhne, Bad Oeynhausen und Hüllhorst geliefert werden.

Mittelfristig wird der Wasserbeschaffungsverband neue Standorte für weitere und zusätzliche Brunnen prüfen. Im Gespräch mit der Neuen Westfälischen hatte der Stadtwerke-Vorstand Andreas Schwarze bereits am Montag auf die Wassersuche in Porta Westfalica hingewiesen.

Zudem soll der Neubau einer etwa drei Kilometer langen Leitung nach Vlotho geprüft werden, heißt es in der Mitteilung der Bezirksregierung.

Die Teilnehmer des Gesprächs waren das Dezernat Wasserwirtschaft der Bezirksregierung, die betroffenen Wasserbeschaffungsverbände, die Bürgermeister von Löhne und Bad Oeynhausen sowie Experten des Gesundheitsamts des Kreises Herford und ein Gutachterbüro.

Von Ulf Hanke

■ **Bad Oeynhausen.** Die Glut-hitze am Mittwochmittag ist den Ratten egal, die Füße des Reporters sind es offenbar auch. Noch während der an der August-Rürup-Straße auf sein Foto lauert, flitzt ein eliger Nager direkt an seinem linken Fuß vorbei in den nächsten Busch. Menschenscheu sind die Nager in Werste nicht.

Und Marta Mehlhaff ist nicht überrascht. „Sie müssten mal morgens um 4 Uhr kommen“, sagt die Verkäuferin von Schürmanns Backstube. „Dann tanzen die Ratten Samba auf dem Gehweg.“ Und noch während sie spricht, trauen sich wieder zwei Nager aus dem Gebüsch und schnüffeln auf den Gehwegplatten vor der Bäckerei nach verlorenen Krumen.

Doch nicht nur vor der Tür der Bäckerei tummeln sich die Nagetiere. Rings um Harren Hof klagen Anlieger über die Plage. Apotheker Alexander Kopp nimmt sich Zeit für ein Gespräch in der Mittagspause und bestätigt: „Das ist mehr als ein Hygiene-Problem.“ Auch Mitarbeiter der neu eröffneten Pizzeria in Harren Hof klagen über die Tiere vor der Tür.

Marta Mehlhaff hat längst das Ordnungsamt über die Rattenplage informiert. „Doch da kommt nichts“, sagt die Verkäuferin. „Vielleicht halten die mich inzwischen für eine Querulantin.“ Angeblich habe das Ordnungsamt sie aufgefordert, die Bekämpfung selbst in die Hand zu nehmen. „Ich bin Verkäuferin“, sagt Marta Mehlhaff empört. „Das ist Aufgabe der Stadt!“ Vor ein paar Tagen hat die Verkäuferin eine Büromitarbeiterin gebeten, noch einmal bei der Stadtverwaltung anzurufen. „Von Büro zu Büro verstehen die sich vielleicht besser“, sagt sie.

Die Ratten hüpfen aber nicht nur rings um Harren Hof von Busch zu Busch, sondern auch über die Händelstraße und die angrenzenden Parkplätze. Eine Mitarbeiterin der Werster Sparkassenfiliale nickt wissend und zeigt auf den Rindennulch am Fenster vor ihrem Arbeitsplatz: „Wenn sie einen Moment warten, können Sie die Ratte sehen.“

# Ratten hüpfen von Busch zu Busch

**Ungeziefer:** Rings um den Werster Harren Hof klagen Anlieger über eine Nagetierplage. Die Stadtverwaltung lässt heute den Rattenfänger kommen



**Possierliche Plage:** Diese Ratte läuft nicht in Werste, sondern in London durch eine Röhre. Auch wenn unser Reporter die Nagetiere hautnah erlebt hat, vor seiner Kamera haben sie nicht posiert.

FOTO: AFP/PR

Es ist ein unangenehmes Thema. Besonders Restaurantbetreiber und Bäckereien fürchten um ihren Ruf, wenn die Zeitung öffentlich über eine Rattenplage berichtet. Ganz wichtig: Die Rattenplage ist auf der Straße, nicht in den Häusern. Und alle Beteiligten beteuern, Speisereste oder Brötchenkrumen nicht öffentlich

zugänglich zu entsorgen. Das würde Ratten anlocken.

Tatsächlich lässt sich die Rattenplage in Werste nicht auf einen Ort beschränken. Eine Kundin der Bäckerei Karlchens Backstube führt den Reporter auf der Händelstraße zum Vereinsheim des Modell-eisenbahnclubs. In den Büschen habe sie erst vor ein paar

Tagen eine kleine Rattenfamilie gesehen. „Fünf, sechs Tiere waren das“, sagt sie. Und wie auf Zuruf wechselt wieder eine Ratte vor den Augen des Reporters ihr Versteck.

Die Stadtverwaltung hat am Dienstag offenbar doch reagiert. Auf Nachfrage der NW bestätigt der Pressesprecher der Verwaltung, dass bereits

ein Rattenfänger beauftragt worden sei, die Plage zu bekämpfen. Grundsätzlich sei zwar jeder Eigentümer für die Bekämpfung der Ratten auf seinem Eigentum verantwortlich. Das Werster Problem sei aber ein öffentliches.

Heute soll der Kammerjäger in Werste Fallen aufstellen.

## Vermehrungsfreudige Nager

◆ Ratten überleben die Menschheit vermutlich spielend: Sie werden bereits im Alter von wenigen Wochen geschlechtsreif, das Weibchen gebiert nach nur drei Wochen einen Wurf und ist sofort wieder fruchtbar.

◆ Ein Ratten-Pärchen kann innerhalb eines Jahres mehr als 1.000 Kinder und Kindeskiner zeugen. ◆ Die Nagetiere sind klug und sehr sozial, sie leben

meist in großen Gruppen zusammen.

◆ Eigentlich gelten Ratten als nachtaktiv, in Werste jedoch laufen die Tiere auch mittags bei Glut-hitze über Straßen und Gehwege.

◆ Ratten können gefährliche Krankheiten übertragen und sind Wirtstiere für Parasiten. Die Pest wurde vom Rattenfloh auf den Menschen übertragen. (ulf)



**Rattenplage in Werste:** Verkäuferin Marta Mehlhaff und der Fußmediziner Burkhard Hellwig fordern die Stadt zum Handeln auf.

FOTO: ULF HANKE

# Kultauto dient der Berufsorientierung

**„Bobby Car Solar Cup“:** Aus dem Kinderspielzeug bauen Schüler in Zusammenarbeit mit lokalen Firmen einen Solar-Rennwagen. Die Einblicke in technische und mechanische Berufe stehen im Vordergrund

Von Tessa Rinkes

■ **Bad Oeynhausen.** In gut drei Monaten dösen die selbstgebaute Rennwagen beim „Bobby Car Solar Cup“ der Firma Energie Impulse OWL zum zehnten Mal über den Bielefelder Asphalt. Im Starterfeld der 25 Teams aus Ostwestfalen sind auch sieben Abiturienten des Immanuel-Kant-Gymnasiums Bad Oeynhausen. Während andere Schulen der Kreise Minden-Lübbecke und Herford bei der „Tuning-Werkstatt“ in der Firma Denios ihre fast fertigen Solar Bobby-Cars schon vorführen konnten, hatten die Oeynhausener Tüftler zuvor eine Hürde zu meistern.

Die Physik-Leistungskursler Jonathan Van De Loo, Luke Eilers, Marvin Sokolis, Justin Schomburg, Enno Adler, Luca Stromming und Niklas Bednareck mussten erst die Physikprüfung sowie die rest-

lichen Abiturprüfungen erfolgreich absolvieren, bevor sie das Bobby-Car zum Rennbolide umwandeln konnten. „Unser Physiklehrer und Projektbetreuer Nico Benteler hat uns darauf aufmerksam gemacht“, erklärt Van De Loo. Da die 18-Jährigen Spaß am Tüfteln haben und technische Herausforderungen mögen, freuen sie sich nun auf das Projekt nach dem Abi-Stress.

Ideen für den Rennwagen haben sie bereits: Eine Energierückgewinnung, bei der durch Bremskraft Energie gewonnen wird, sowie eine Zweigangschaltung, um ein größeres Drehmoment zu erreichen. „Ob die Ideen umsetzbar sind, müssen wir sehen“, erklärt Schomburg.

„In der Umsetzung sind die Teams frei und können die eigene Kreativität ausleben“, erklärt der Geschäftsführer von Energie Impulse OWL Klaus Meyer. Das Reglement sieht

nur vor, dass alle bekommenen Teile verbaut werden müssen. Dies sind elektrische Antriebsmotoren, Regler, eine Solarzelle und das Original Bobby-Car, welches in seiner Form erkennbar sein muss. „Das weiße Kultlenkrad mit der roten Hupe muss jeder Solar-Renner besitzen“, mahnt Meyer. Dies wird eine Jury zwei Tage vor dem Rennen am 17. September auf dem Gelände der Bielefelder Stadtwerke genau prüfen.

Neben dem Ernst um den Sieg beim „Bobby Car Solar Cup“ ist dem Veranstalter sowie deren Partner und Sponsoren vor allem wichtig, dass die Schüler der achten bis 13. Klassen eine Berufsorientierung in den technischen Berufen bekommen. Der Business Club Bad Oeynhausen ist dieses Jahr als Sponsor eingestiegen. „Durch den Wettbewerb können Schüler Technologien, Unternehmen und



**Konstruiert und Entwickelt:** Horst Rose (Mitglied der Denios Geschäftsleitung, v.l.), Monika Pieper (Projektleiterin, Energie Impuls OWL) begrüßen acht Teams des „Bobby Car Solar Cups“. Das Team des Immanuel-Kant-Gymnasiums Oeynhausen Enno Adler, Luke Eilers, Marvin Sokolis, Justin Schomburg und Jonathan Van De Loo zeigen an einem Vorjahresmodell, wie ihr Rennwagen aussehen könnte.

FOTO: RINKES

Berufe in der Praxis kennenlernen“, erklärt Meyer den Hintergrund, „weil jedes Team mit einer lokalen Firma zusammenarbeiten muss.“

Für das Bad Oeynhausener Team steht der Hersteller von betrieblichen Umweltschutzprodukten, die Dehmer Firma Denios, mit Rat und Tat zur Seite. „Die Innovationskraft und das Konstruieren von technischen Produkten, bietet eine große Ähnlichkeit mit unseren Produkten“, sagt Horst Rose und hofft, „dass zukünftige Auszubildende und Mitarbeiter dabei sind.“ Er ist Mitglied der Geschäftsleitung und begrüßte die acht Teams aus Herford und Minden-Lübbecke in den Firmen-Räumlichkeiten.

Neben Tipps zur Verbesserung des Solar-Renners von den Experten des Hauses führte Denios-Meister Uwe Kiel die Schüler durch die verschiedenen Arbeitsbereiche.